

## Schön anzusehen – aber ist da der Wurm drin?- Besinnung zum 19.Juli 2020

Vor kurzem waren wir auf der Streuobstwiese meiner Mutter zum Kirschen-Ernten. Ich war begeistert. So schöne und große Früchte hingen da am Baum. Ich gab meiner Tochter eine von den tollen Kirschen. Auch sie war anfangs begeistert. Dann schaute sie sich die Kirsche jedoch genauer an, befühlte sie und meinte: „Mama, die ist nicht gut. Da ist ein Wurm drin. Wenn du ganz genau hinschaust, dann siehst du ein Loch.“ Ich nahm sie in die Hand, begutachtete sie nun auch genauer und musste meiner Tochter Recht geben. Ich hatte mich von dem Aussehen der Kirsche täuschen lassen.

So oft beurteilen wir auch andere Menschen nach dem äußeren Schein. Wenn jemand gut aussieht oder wir etwas toll an ihm finden, meinen wir gleich, der ist z.B. auch erfolgreich. Wir schreiben ihm dann automatisch weitere positive Eigenschaften zu.



Quelle: pixabay

Die Psychologie nennt das „Halo-Effekt“. Vielleicht verwenden wir Menschen deshalb so viel Mühe drauf, nach außen gut zu wirken: z.B. immer gut gestylt zu sein, ein schönes Haus oder tolle Kinder zu haben? „Was denken auch die Leute?“, ist dabei ein Teil, wie unser Denken geprägt ist. In Wahrheit verstecken wir hinter dieser perfekten Fassade oft Lebensbereiche, wo vielleicht „der Wurm drin ist“, ähnlich wie in der Kirsche, die auf den ersten Blick so schön aussah.

Wie anders tickt da Gott. Er schaut nicht auf den äußeren Schein. Er lässt sich nicht blenden von dem, „was vor Augen ist“. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“ (Lutherbibel 1. Samuel 16,7), das sagt Gott dem Propheten Samuel, als er den neuen König David für Israel auswählt.

Gott schaut tiefer. Ihn interessiert, wie es in unserem Herzen aussieht. Wir können und wir brauchen ihm nichts vormachen. Er kennt uns mit den positiven und den negativen Seiten, mit den guten und den schlechten Taten, mit den Erfolgen und dem Versagen in unserem Leben. Positiv gesagt: wir dürfen ehrlich sein vor ihm. Echt. Authentisch. Wie gut tut das und wie befreiend ist es, wenn wir so sein dürfen, wie wir sind. Ihn kann nichts so leicht schrecken, auch nicht, wo „der Wurm drin ist“ in unserem Herzen. Gott liebt uns und nimmt uns komplett und bedingungslos an.

Gott wünscht sich, dass wir uns trauen, ehrlich vor ihm zu sein, dass wir uns ihm komplett anvertrauen, im Gesamtpaket sozusagen mit allem Guten und Schlechtem in unserem Leben. Dann können wir Gott Folgendes sagen:

*(Lied „Ich darf ehrlich sein vor dir“ von Carsten Groß)*

*„Ich darf ehrlich sein vor dir, denn du liebst mich.*

*Ehrlich sein vor dir, denn du kennst mich.*

*Du siehst in mein Herz hinein, weißt, wie ich es wirklich mein.*

*Ich darf ehrlich sein vor dir.*

*Du siehst in mein Herz hinein, weißt, wie ich es wirklich mein.*

*Ich will ehrlich sein vor dir.*

*Du siehst meine Schwächen, meinen Eigensinn.*

*Kennst auch meine Pläne, wo führen sie mich hin?*

*Du kennst selbst mein Fühlen, ja, mein ganzes Sein.*

*Dir will ich mich anvertrauen, dir, Herr, allein.*

*Du kennst meine Sehnsucht, mein Verlangen, Herr.*

*Weisst um meine Wünsche. Gibst du uns nicht viel mehr?*

*Du kennst selbst mein Fühlen, ja, mein ganzes Sein.*

*Dir will ich mich anvertrauen, dir, Herr, allein.“*

Marion Sailer-Spies, Kirchengemeinderätin Emmingen-Pfrondorf und Diakonin

